

Gesamtkonzept

Alte Post



Inhalt

Präambel	4
1. Einleitung.....	5
2. Kurzkonzepte	6
2.1. Offene Jugendarbeit, Kinderpost und Raumvergabe	6
2.1.1. Ziele.....	6
2.1.2. Zielgruppen.....	6
Offener Bereich:	6
Kinderpost:.....	6
2.1.3. Raumvergabe	7
2.1.4. Methoden	7
Offener Bereich	7
Kinderpost.....	8
Raumvergabe- Fremdnutzung	8
2.1.5. Räumlichkeiten und Ausstattung.....	9
2.1.6. Personelle Ausstattung des offenen Jugendbereiches und des Kulturbereiches.....	9
2.2. Kulturbereich Alte Post.....	9
2.2.1. Ziele.....	9
2.2.2.	Zielgruppe 1
2.2.3.	Methoden 1
2.2.4.	Räumlichkeiten 1
2.3. Jugendbüro / Pro-Aktiv-Center.....	11
2.3.1. Ziele.....	11
2.3.2. Zielgruppe.....	11
2.3.3. Methoden.....	11
2.3.4. Personelle Ausstattung:.....	12
2.4. Jugendbüro / Kompetenzagentur	12
2.4.1. Ziele.....	13
2.4.2. Zielgruppen.....	13
2.4.3. Methoden.....	13
2.4.4. Personelle Ausstattung.....	14
2.5. Ferienpass.....	14
2.5.1. Ziele.....	14
2.5.2. Zielgruppe.....	15
2.5.3. Methoden.....	15
2.5.4. Personelle Ausstattung.....	15
2.6. Zelt und Materialverleih.....	16

2.6.1. Ziele.....	16
2.6.2. Zielgruppen.....	16
2.6.3. Methoden.....	16
2.6.4. Räumlichkeiten und Personal.....	16
3. Synergie und Kooperation.....	17
4. Qualitätsmanagement.....	18
5. Schlussbemerkung.....	20

Präambel

- Jeder Mensch ist mit seinen Fähigkeiten, Besonderheiten und individuellen Bedürfnissen in der „Alte Post“ willkommen.

- Neugierde und Lernfähigkeit liegt in der Natur des Menschen.

Diese Fähigkeiten wollen wir nutzen, unterstützen, fördern und gegebenenfalls wecken.

- Die „Alte Post“ ist für alle Menschen offen, unabhängig der biographischen, geographischen Herkunft, sowie der sexuellen und religiösen Ausrichtung.

- Wir erwarten von jeder Besucherin, jedem Besucher, die Verschiedenheit und Besonderheit der Menschen zu tolerieren.

- Wir erachten es als wichtig, dass jeder Mensch in der Lage sein sollte, Entscheidungen zu treffen.

Wir unterstützen und statten ihn mit Fähigkeiten und Informationen aus, um Entscheidungen selbstbestimmt treffen zu können.

- Wir haben uns zum Ziel gesetzt, Lebensfreude, Energie, Selbstbewusstsein, Eigenverantwortung, Lebensstrategien und soziale Kompetenzen zu vermitteln und zu entwickeln.

- Wir richten unser Handeln zielstrebig, kompetent und verlässlich gemäß unseres Auftrages auf die Bedürfnisse und Situationen unserer Besucherinnen und Besucher aus.

- Wir empfinden es als wichtig, unsere Arbeit mit Freude, Humor, Lust, Wohlbefinden und Spaß zu füllen.

Wir verpflichten uns zu gegenseitigem, respektvollem und professionellen Feedback. Außerdem verpflichten wir uns zu stetiger Fort- und Weiterbildung und Supervision nach den neuesten Standards.

1. Einleitung

Das Städtische Jugendzentrum „Alte Post“ mit dem offenen Jugendbereich und dem Veranstaltungsbereich wurde im Dezember des Jahres 1982 in den Räumlichkeiten der ehemaligen Post der Stadt Emden (Ostfriesland) in der Cirksenastr. 2a eingeweiht.

Bis zum Januar 2007 war auch die Verwaltung des Fachdienstes Jugendförderung in diesem Gebäude untergebracht.

Nach dessen Auszug entstand der Entschluss, die verschiedenen Bereiche der Alten Post durch die beiden Einrichtungen der Jugendberufshilfe - dem Pro-Aktiv-Center und der Kompetenzagentur (vereint durch den Begriff „Jugendbüro“) – im 2. Obergeschoß zu erweitern.

Die entstehenden Synergien und Schnittstellen werden so im Sinne einer optimalen Jugendsozialarbeit genutzt.

In der „neuen“ Alten Post befinden sich das Jugendzentrum mit dem offenen Jugendbereich und dem Veranstaltungsbereich, das Jugendbüro, der Ferienpass und der Materialverleih unter einem Dach.

Im Rahmen des 25 jährigen Jubiläums des Jugendzentrums im Dezember 2007, werden die Konzeptionsideen der „neuen“ Alten Post vorgestellt.

Die Präambel spiegelt und liefert den Begründungsrahmen für unser professionelles Handeln.

2. Kurzkonzepte

2.1. Offene Jugendarbeit, Kinderpost und Raumvergabe

2.1.1. Ziele

Offene Jugendarbeit bietet, entsprechend den Bedürfnissen der Jugendlichen Treffpunkt- und Kommunikationsmöglichkeiten außerhalb von Elternhaus und Schule.

In der offenen Jugendarbeit wird die Entwicklung von personalen und sozialen Kompetenzen als soziale Schlüsselqualifikationen gefördert.

Das Jugendzentrum Alte Post versteht sich von der Zielsetzung her als soziales Lernfeld.

Kindern und Jugendlichen wird zu einer eigenständigen, selbstverantwortlichen Lebensweise verholfen. Konflikt- und Gruppenfähigkeit werden an diesem selbstgewählten Lebensraum erlernt. Es finden Orientierungen außerhalb des Kommerzes statt.

Wir sind bei der Persönlichkeitsstabilisierung und -entwicklung unterstützend tätig.

2.1.2. Zielgruppen

Die Arbeit des Jugendzentrums lässt sich in 3 Aufgabenbereiche gliedern.

Der Schwerpunkt liegt hier auf der offenen Jugendarbeit.

Es ergeben sich drei sich unterscheidende Zielgruppen.

Offener Bereich:

- Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren (aufgrund der Lage des Jugendzentrums hauptsächlich aus den Stadtteilen Port Arthur/Transvaal und Stadtmitte), die Angebote des offenen Bereiches nutzen oder sich an Projekten und Aktionen beteiligen.

Bei den einzelnen Projekten und Angeboten kann das Alter oder das Geschlecht der Zielgruppe nach Bedarf eingegrenzt werden.

Kinderpost:

- Kinder zwischen 6 und 12 Jahren, aufgrund der Lage des Jugendzentrums hauptsächlich aus den Stadtteilen Port Arthur/Transvaal und Stadtmitte.

Raumvergabe

- Jugendverbände und Jugendgemeinschaften
- Organisationen, die kulturellen, sportlichen, sozialen, politischen oder gemeinnützigen Zwecken dienen
- sonstige Benutzer.

2.1.3. Methoden

Offener Bereich

Durch den freiwilligen Zugang und eine unaufdringliche aber verlässliche Begleitung und Betreuung ist eine wichtige Voraussetzung für gelingende Beziehungsarbeit erfüllt.

Die offene Jugendarbeit orientiert sich an der Lebenssituation, den Problemen und Herausforderungen der Kinder und Jugendlichen.

In der Praxis des Jugendzentrums Alte Post bedeutet dies:

- Feste Öffnungszeiten
- Niedrigschwelliger Zugang/Freiwilligkeit
- Konstante, verlässliche Ansprechpartner und Vertrauenspersonen
- Jugendliche mit ihren Stärken und Schwächen zu akzeptieren und diese Akzeptanz und den Respekt vor jedem Menschen vorzuleben;
- Konstante Angebote und Freizeitmöglichkeiten (z.Z.: Billard, Kicker, Internet-café, Tischtennis, Playstation, Fernsehen, Brett- und Kartenspiele, Fuß- und Basketball, Fitness, gemeinsames Essen)
- Niedrigschwellige Beratung im Bedarfsfall
- Projekte mit unterschiedlichen Inhalten (Angeboten von Berufspraktikanten bzw. von SchülerInnen der Fachschule Pädagogik)
- Jugendkulturarbeit
- Angebote im Ferienpass
- Sportangebote unter dem Blickwinkel von Stärkung des Selbstbewusstseins, der Selbstwahrnehmung und der Körperwahrnehmung der Jugendlichen

- Mitbestimmung bei der Gestaltung der Räumlichkeiten, der Rahmenbedingungen und des Jugendzentrumsalltags zur Förderung der Kreativität und des Verantwortungsbewusstseins der Jugendlichen
- Kooperationen mit verschiedenen Institutionen und Einrichtungen

Kinderpost

Die ‚Kinderpost‘ wird in Kooperation mit dem Kinderschutzbund Emden e. V. durchgeführt.

Die Kinderpost ist ein wöchentlich stattfindendes zweistündiges kreatives Programm mit freiem Zugang, welches die Kinder kostenlos nutzen können.

Zusätzlich wird in Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund Emden e.V. einmal im Monat eine Kinderdisco veranstaltet.

Raumvergabe- Fremdnutzung

Das Jugendzentrum bietet Raumnutzungsmöglichkeiten für Jugendverbände und andere Institutionen an.

Die Vergabe erfolgt durch die Mitarbeiter des Jugendzentrums.

Bei der Festsetzung eines Benutzerendgeldes wird nach drei Benutzergruppen unterschieden

- a) Jugendverbände und Jugendgemeinschaften,
- b) Organisationen, die kulturellen, sportlichen, sozialen, politischen oder gemeinnützigen Zwecken dienen,
- c) Sonstige Benutzer.

Es wird eine entsprechende Gebührenordnung erstellt.

Bei Organisationen und Gruppen nach Punkt a) wird grundsätzlich auf ein Benutzerendgeld verzichtet.

Die Entscheidung über die Zuordnung zu einer Benutzergruppe trifft der FD Jugendförderung, bzw. die Mitarbeiter des Jugendzentrums.

2.1.4. Räumlichkeiten und Ausstattung

Der Jugendbereich befindet sich im Erdgeschoss und umfasst einen großen Aufenthaltsraum mit Sitzmöglichkeiten, Theke, Billardtisch, Kicker und einer angrenzenden Küche. Daneben gibt es einen Tischtennis- und Fernsehraum, einen Computerraum und Toilettenräume.

Die Büros der Mitarbeiter befinden sich im ersten Stock, in dem sich die zwei Besprechungsräume befinden, die auch für eine Fremdnutzung zur Verfügung stehen.

Die Kellerräume bieten zahlreiche Möglichkeiten für Kreativ- und Gruppenangebote.

2.1.5. Personelle Ausstattung des offenen Jugendbereiches und des Kulturbereiches

Das Personal des offenen Jugendbereiches und des Kulturbereiches setzt sich wie folgt zusammen:

2 Dipl. Sozialpädagogen/-innen / Sozialarbeiter/-innen (39 Std.)

1 Dipl. Sozialpädagoge/-in / Sozialarbeiter/-in im Anerkennungsjahr (39 Std.)

und 2 Zivildienstleistende

Zudem absolvieren regelmäßig Kurzzeitpraktikanten der Fachhochschule sowie Projektschüler der Fachschule Pädagogik ihre Praktikumszeit im Jugendzentrum Alte Post. .

2.2. Kulturbereich Alte Post

2.2.1. Ziele

In der Alten Post wird Kultur aktiv erlebt und gestaltet. Durch die unterschiedlichsten Angebote, die von Rock-/Punkveranstaltungen über Theater/Varieté zu Flohmärkten und Tauschbörsen reichen, wird eine Alternative zu konsumorientierten Freizeitangeboten in Emden geschaffen. Junge Emdener Musiker werden in ihrer Entwicklung unterstützt und benutzen den Kulturbereich als Podium zur Präsentation und zum Austausch mit anderen Musikern.

Kulturschaffende nutzen den professionellen Veranstaltungsbereich, sowie das technische und organisatorische Know How der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter zur Durchführung von eigenen Veranstaltungen.

Jugendliche BesucherInnen erlernen durch ehrenamtliches Engagement eigenverantwortliches Arbeiten, können eigene Fähigkeiten entdecken und ausbauen, Gruppenprozesse und -entscheidungen erfahren und lernen, und haben das Recht auf Mitbestimmung.

2.2.2. Zielgruppe

Das Angebot richtet sich an Kulturinteressierte und Kulturschaffende aus der Region, insbesondere Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die sich aktiv einbringen möchten.

2.2.3. Methoden

Die Alte Post führt jährlich ca. 30 Veranstaltungen aus dem Bereich Populärmusik, Varieté, Theater etc. durch. Das ehrenamtliche Mitarbeiter-Team, bestehend aus Besuchern des offenen Bereichs, übernehmen hierbei eigenverantwortlich alle anfallenden Aufgaben wie Getränkeverkauf, Auf- und Abbau der Tonanlage, Beleuchtung, Catering, Kasse und Einlass. Das technische und organisatorische Know How der haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, sowie die professionelle Beschallungs- und Beleuchtungsanlage wird Kulturschaffenden zur Verfügung gestellt, um eigene Konzerte durchzuführen. Durch die unterschiedlichen Veranstaltungsformen wird ein breites Publikum, quer durch alle Altersstrukturen, angesprochen.

Kooperationen mit freien Kulturträgern, der Musikschule, der LAG Rock und anderen Kulturschaffenden werden genutzt, um die junge Musikszene durch angebotene Workshops, Bandcoaching und Auftritten mit renommierten Bands von außerhalb zu fördern und zu festigen.

2.2.4. Räumlichkeiten

Die Konzerte und anderen öffentlichen Veranstaltungen finden in der ehemaligen Schalterhalle der Alten Post statt. Hier sind eine Beschallungsanlage, sowie eine Lichanlage fest installiert. Der Raum fasst ca. 300 Besucher und ist durch ein Trennwandsystem multifunktional. Angrenzend befinden sich diverse Technik- und

Backstageräume, sowie ein Thekenbereich, der 2003 mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern ausgebaut wurde.

Personal siehe „Offener Bereich“

2.3. Jugendbüro / Pro-Aktiv-Center

2.3.1. Ziele

Das Pro-Aktiv-Center ist eine Einrichtung der Jugendsozialarbeit im Schwerpunkt der Jugendberufshilfe.

Individuell beeinträchtigte und sozial benachteiligt junge Menschen werden in Schule, Ausbildung, Beruf und Gesellschaft integriert.

Ziel ist es, mit jungen Menschen mit Eingliederungshemmnissen und besonderem Förderbedarf den konkreten Unterstützungsbedarf und Hilfemöglichkeiten abzustimmen, sowie die notwendigen Hilfen im Rahmen von Casemanagement anzubieten, zu koordinieren und ihren Erfolg zu überprüfen.

2.3.2. Zielgruppe

Jugendliche und junge Erwachsene mit schwerwiegenden Integrationshemmnissen sowie sozial- und bildungsbenachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 27 Jahren. Diese Jugendlichen kommen durch einen gesteuerten Zugang (ARGE, Bewährungshilfe, Suchtberatung etc.) in das Programm, können aber auch durch einen freien Zugang (Eigeninitiative) aufgenommen werden.

2.3.3. Methoden

- Individuelle Beratung
- Casemanagement
 - Aufbau, Entwicklung einer tragfähigen Beziehung zum Jugendlichen
 - Erstellung eines Persönlichkeitsprofils
 - Klärung der Hemmnisse und Ressourcen auf der Basis der persönlichen Biographie (Soziokulturelle Herkunft)
 - Überprüfung der Schlüsselqualifikationen durch Praktika

- Erstellung eines individuellen Hilfe- und Eingliederungsplanes
- Kooperation mit Unterstützungssystemen (Arbeitsverwaltung, Therapeuten, Schuldnerberatung, Drogenberatung, Erziehungsberatung etc.)
- Zielvereinbarungen
- Bonus- und Sanktionsprinzip
- Berufsberatung
- Hilfe bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen, Vermittlung auf den ersten Ausbildungs- und Arbeitsmarkt
- Aufsuchende Jugendsozialarbeit
- Die Werkstatt
-Erlebnis und Kultur- → Programm zur Entwicklung der Sozialkompetenzen, der Schlüsselqualifikationen und der handwerklich-motorischen Fähigkeiten

2.3.4. Personelle Ausstattung:

1 Dipl. Sozialpädagoge/-in / Sozialarbeiter/-in	(39 Std.)
1 Dipl. Sozialpädagoge/-in / Sozialarbeiter/-in	(19,5 Std.)
1 Werkstattdleiter/-in	(19,5 Std.)
1 Verwaltungskraft	(30 Std.)

2.4. Jugendbüro / Kompetenzagentur

Die Kompetenzagentur der Stadt Emden bildet einen von über 200 Standorten im Rahmen des gleichnamigen Programms des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) mitfinanziert. Unter Trägerschaft der Stadt Emden ist die Kompetenzagentur dem Fachdienst Jugendförderung zugeordnet und bietet berufsvorbereitende Unterstützungsleistungen für Maßnahmeabbrecher/-innen und Migranten/-innen

sowie über die Fachberatungsstelle Schullotse Hilfen zur Vermeidung und Verhinderung von Schulabsentismus an.

2.4.1 Ziele

- (Re-) Integration in die Schulsysteme
- Feststellung von Kompetenzen und Entwicklungspotenzialen
- Optimierung der vorhandenen Maßnahmestrukturen im Übergang Schule → Beruf

Diese Ziele erreicht die Kompetenzagentur durch die Koordination von sozialen und berufsorientierenden Förder- und Trainingsmaßnahmen an Schulen und/oder anderen Einrichtungen. Zugleich ist sie auch eine offene Beratungsstelle für alle schulpflichtigen Schülerinnen und Schüler von allgemeinbildenden Schulen unter Berücksichtigung der Benachteiligtenförderung.

2.4.2 Zielgruppen

- Schulverweigerinnen und Schulverweigerer sowie potentielle Frühabgängerinnen und Frühabgänger
- Jugendliche mit Migrationshintergrund
- Mädchen und junge Frauen
- Maßnahmeabbrecherinnen und Maßnahmeabbrecher
- Schülerinnen und Schüler in Abgangsklassen der Förder- und Hauptschulen

2.4.3. Methoden

- Aufsuchende Arbeit
 - an öffentlichen Plätzen und/oder „sozialen Brennpunkten“ sowie Jugendzentren der Stadt Emden
- Case-Management
 - im Sinne von kontinuierlicher Begleitung ihrer schulischen und beruflichen Laufbahn

- Offensive Elternarbeit → insbesondere mit den Eltern der Jugendlichen mit Migrationshintergrund
- Kompetenzfeststellung → 10-tägiges detailliertes Programm nach DIA-TRAIN (Diagnose Training) für besonders benachteiligte Jugendliche im Übergang Schule → Beruf
- Die Werkstatt
-Erlebnis und Kultur- → Programm zur Entwicklung der Sozialkompetenzen, der Schlüsselqualifikationen und der handwerklich-motorischen Fähigkeiten
- Körperorientierte
Soziotherapie → Erweiterung und Intensivierung der persönlichen Erlebnis-, Erfahrungs- und Lernräume, Reflexion und Feedback zur Selbst- und Fremdwahrnehmung

2.4.4. Personelle Ausstattung

Das Team der Kompetenzagentur setzt sich wie folgt zusammen:

1 Dipl. Sozialpädagoge/-in / Sozialarbeiter/-in	(19,5 Std.)
1 Dipl. Sozialpädagoge/-in / Sozialarbeiter/-in	(30 Std.)
1 Dipl. Sozialpädagoge/-in / Sozialarbeiter/-in	(39 Std.)
1 Werkstattleiter/-in	(19,5 Std.)

Außerdem: weitere Honorarkräfte im Rahmen des Programmes DIATRIN.

2.5. Ferienpass

2.5.1. Ziele

Der Grundgedanke, der in den 70er Jahren zur Einführung des Ferienpasses in Em- den geführt hat, war, Kindern und Jugendlichen aus sozial schwachen Familien ein Ferienprogramm zu bieten, welches auch sie sich leisten konnten. Mittlerweile neh-

men Kinder aus allen sozialen Schichten und mit den unterschiedlichsten Interessen an den Aktionen teil.

Neben dem „Spaß- und Unterhaltungsfaktor“ stellt der Ferienpass durchaus ein soziales Lernfeld dar. Unterschiedliche soziale Hintergründe verschwinden bei freien Gruppenkonstellationen. Es gibt Raum für Kreativität, Sport, Information und Vergnügen.

Gerade im kreativ/aktiven Bereich haben Kinder die Möglichkeit, in einem freudvollen Rahmen, Fähigkeiten zu entdecken und erweitern.

Stärkung des Selbstbewusstseins, der Selbst- und der Körperwahrnehmung erfahren die Kinder im Rahmen der Sportangebote.

Auch hier werden Teamgeist und Respekt vor den Fähigkeiten und Schwächen des Anderen geschult.

2.5.2. Zielgruppe

Der Ferienpass richtet sich an Kinder ab 6 Jahren aus Emden, Hinte und der Krummhörn. Außerdem werden damit alle Kinder angesprochen, die sich in den Sommerferien hier aufhalten.

2.5.3. Methoden

Der Ferienpass koordiniert, organisiert, plant und evaluiert die ehrenamtlichen Angebote von Vereinen, Verbänden und weiteren Institutionen.

2.5.4. Personelle Ausstattung

1 Dipl. Sozialpädagoge/-in / Sozialarbeiter/-in (derzeit über Werkvertrag beschäftigt)

1 Verwaltungskraft (derzeit über Werkvertrag beschäftigt)

2.6. Zelt und Materialverleih

2.6.1. Ziele

Sozialen Einrichtungen und Organisationen wird die Möglichkeit geboten, für Veranstaltungen wie Kinderfeste etc., Zelte und Materialien der Jugendförderung zu nutzen.

Der Verleih erfolgt gegen eine Gebühr.

2.6.2. Zielgruppen

Die Zelte und Materialien sollen vorrangig Organisationen der Kinder- und Jugendarbeit überlassen werden. Des Weiteren haben Organisationen, die gemeinnützigen, sozialen oder kulturellen Zwecken dienen, die Möglichkeit die Zelte und Materialien zu nutzen. Eine private Nutzung wird ausgeschlossen.

2.6.3. Methoden

Die Zelte und Materialien werden über das Jugendbüro / Werkstattleitung reserviert.

Die Ausgabe erfolgt gegen eine Zahlung einer Gebühr und einer Kautions.

Der Nutzer übernimmt den Transport der Zelte und Materialien selbständig.

Die zur Verfügung stehenden Materialien sind Tische und Bänke, mobile Bühnenteile, eine mobile Musikanlage und diverses Spielmaterial.

Die Nutzungs- und Gebührenordnung legt die genauen Bedingungen für den Verleih fest.

2.6.4. Räumlichkeiten und Personal

Die Zelt- und Materialausgabe findet auf dem Hinterhof der Alten Post statt, wo die Materialien in einer für diesen Zweck eingerichteten Halle untergebracht sind.

Die Ausgabe, Kontrolle und Wartung der Zelte und Materialien erfolgt durch den Werkstattleiter des Jugendbüros

3. Synergie, Kooperation und Perspektive

Die Lebenswelt der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist dem stetigen Wandel der Gesellschaft unterworfen.

Auf diese gesellschaftlichen Phänomene reagieren wir mit Kooperation zwischen den Bereichen der offenen Jugendarbeit, der Kulturarbeit, der Jugendsozialarbeit und der Jugendberufshilfe. Alle Bereiche sind unter einem Dach etabliert.

Wir bieten Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten aus „einer Hand“.

Junge Menschen werden dazu motiviert, Bedürfnisse, Fragen und Meinungen zu äußern, die sie in die Lage versetzen, ihre Lebenswelt aktiv zu gestalten. Durch die Annahme von Bildung, Beratung und Begleitung, können sie Erfahrungen und Erkenntnisse sammeln, die sie auf ihr Leben als Erwachsene in einer multioptionalen Gesellschaft vorbereiten.

Langfristig schafft das Konzept Räume für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die ihre vielfältigen Lebensfragen zu Perspektiven, Plänen, Widerständen und Problemen einbeziehen.

Die Neue Alte Post bietet mit diesem Konzept eine inhaltlich aufeinander abgestimmte Ausrichtung auf die individuellen Lebenslagen der Kinder und Jugendlichen. Mit der gemeinsamen Nutzung von Räumlichkeiten, Küche, Werkstätten und deren Ausbau und Weiterentwicklung finden junge Menschen hier ein gemeinsames Haus der Toleranz und Entwicklung.

Dieses stellt für uns den entscheidenden Synergieeffekt und somit den Kern unseres Konzeptes dar.

4. Qualitätsmanagement

Auftrag der Jugendhilfe ist es, dem jungen Menschen bei der Verwirklichung seines Rechts auf Förderung seiner Entwicklung und Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu unterstützen. Die erforderlichen Angebote für die Erfüllung des Auftrages sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von diesen mitbestimmt werden.

Um diese gesellschaftliche Aufgabe optimal erfüllen zu können, benötigen wir ein Steuerungsmodell, das uns befähigt, die Qualität unserer pädagogischen Arbeit zu überprüfen. Wir sind davon überzeugt, bislang gute Arbeitsergebnisse erzielt zu haben. Diese sollen durch ein angemessenes Qualitätsmanagementsystem dokumentiert, belegt und fortgeschrieben werden.

Qualitätsmanagement bedeutet für uns:

- Unser Programm orientiert sich an den Anforderungen der Teilnehmer/innen, Nutzer/innen und Besucher/innen
- Strukturen und Arbeitsabläufe müssen effizient gestaltet und an exakten Zielformulierungen gemessen und gewertet werden.
- Potenziale und Kompetenzen aller Mitarbeiter/Innen müssen genutzt werden. Förderung des Bewusstseins bei den Mitarbeiter/innen für die Anforderung der Nutzer/innen und Besucher/ Schulung der Mitarbeiter/Innen
- Kooperation mit anderen Einrichtungen, Vernetzung der Leistungsangebote
- Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität werden bei uns gleichermaßen in den Blick genommen, um eine aussagekräftige und adäquate Evaluation zu ermöglichen
- Fehler werden von uns als Entwicklungspotenzial genutzt. Die Fehleranalyse bildet eine wichtige Grundlage für die Entwicklung von Qualität.

Qualitätsmanagement bedeutet für uns, auf die tiefgreifenden gesellschaftlichen Veränderungen zu reagieren und aktuelle Tendenzen aufzugreifen, um sie konzeptionell zu bearbeiten.

Unsere Leistungen müssen, wie bei allen öffentlich finanzierten Bereichen, transparent sein. Aufwand und Ergebnis müssen begründet sein, um sie der Politik, der

Verwaltung und der Öffentlichkeit zu vermitteln. Dies steht nicht im Gegensatz zu einem kreativen pädagogischen Prozess, sondern organisiert die Rahmenbedingungen für die pädagogische Arbeit.

Über einen extern begleiteten Evaluierungsprozess wird für die Alte Post ein Qualitätsmanagement-System aufgebaut, welches sich in die Ziel und Produktbeschreibung der Stadt Emden einbettet.

5. Schlussbemerkung

Dieses Konzept unterliegt einem ständig fortschreibenden Entwicklungsprozess und orientiert sich an dem stetigen Wandel der jugendlichen Lebenswelt.

Wir entwickeln unsere Arbeit in Anbetracht der jeweiligen Besucher fortwährend weiter und passen uns so den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen und des entsprechenden Umfelds adäquat an.